

Kreativworkshop „Wachsen“

mit Gabriele Max, Kunsttherapeutin

In ruhiger Atmosphäre haben die Teilnehmer:innen Gelegenheit, gemeinsam die besondere Wirkung der künstlerischen Auseinandersetzung mit lebensbestimmenden Erfahrungen zu spüren.

Ort:

wird den Teilnehmer:innen bekanntgegeben

Eintritt:

10 € für Material und Imbiss

Anmeldung:

über info@wochenkinder.de
max. 6 Personen

Einführung zum Intuitiven Malen

Leben ist schöpferisch.
Leben kriert ständig Neues und wir sind Teil dieses Lebens.
Leben ist letztlich schöpferische Gestaltungsaktivität.

Der Drang nach Neuem, nach Tun, nach Gestalten, nach Austausch ist Merkmal unserer Existenz, genau so, wie wir atmen und uns ernähren.
Je zugänglicher uns das eigene lebendige kreative Potenzial ist, umso vielfältiger unsere Möglichkeiten in vielen Varianten auf äußere und innere Bedingungen zu antworten.

Das intuitive Malen ist ein farbenfroher Weg.

Im geschützten, bewertungsfreien Raum lernen wir eine Methode kennen, wie wir über das Malen zur eigenen kreativen Kraft finden können.

Material:

Es wird gemalt mit Acryl- und Guachefarben, mit Leim, Händen, Pinseln und anderen Malutensilien.
Das Material wird bereitgestellt.
Vorkenntnisse sind nicht notwendig.
Ergebnisse im Sinne eines „vorzeigbaren Bildes“ sind nicht wichtig.
Wir begeben uns vielmehr auf die Suche nach einer ehrlichen Verbindung zu unseren Emotionen, Gedanken und Energien in der Gewissheit, dass unsere innere Schöpferkraft wachsen und sich entfalten kann.

Was ist mitzubringen:

Neugier, Mut und Lust am Ausprobieren
Malkleidung / Schuhe, die Farbflecke bekommen dürfen.





Gabriele Max

Vita

- 1966 geboren als Zweites von vier Geschwistern im Mansfelder Land:
- eine Kindheit zwischen der Fanfare des kleinen Trompeters und Kirchenglocken
- rot und rußig schwarz war die Erde und blau die Schlackensteine auf meinen Kindheitswegen, die wie die Pfützen manchmal in allen Regenbogenfarben schimmerten
- meine künstlerischen Versuche in Heftrandbemalung stießen auf das Unverständnis von Vater und Lehrerinnen
- die Mutter machte ich mit gemalten Weihnachtskarten für alle Tanten und Verwandten glücklich

- der Großvater schenkte mir den ersten Echthaarpinsel (den ich immer noch besitze). Seine Zeichnungen waren voller Lebendigkeit und Humor. Er nahm meine Kinderkritzeleien sehr ernst.
- die Konsumlehrstelle zum Gebrauchswerber rettete mich vor einer Karriere zur Feindrahtzieherin
- im Puppentheater Halle lernte ich, dass man auch mit der Nähmaschine malen kann
- 1986 Heirat und Umzug nach Zittau
- im Malsaal des Gerhard-Hauptmann-Theaters wurde alles großflächiger
- Geburten meiner Söhne 1986, 1989, 1993, die eigenen Farben trockneten etwas ein und weiter ging es mit Kinderbuntstiften
- nebenher musste dringend die Welt verbessert werden:
- 1991 Gründung des integrativen Kindergartens „Waldhäusl“ e.V. mit 5 verrückten Freundinnen und viel bunter Knete im Kopf
- das Lebensbild brauchte etwas mehr Stuktur:
- 1997 Ausbildung zur Ergotherapeutin, BA Dresden / Görlitz
- Beitritt in den noch jungen Verein „Albatros“ e.V., ein Verein der nach neuen Wegen für die Begleitung psychisch erkrankte Menschen suchte. Hier hatte ich meine erste Stelle als Ergotherapeutin mit Schwerpunkt Neurologie, Wachkoma.
- 2006 prägende Erfahrungen im Vertiefungskurs: „Kommunikation in veränderten Bewusstseinszuständen und Koma“, München/Großhadern, u.a. bei dem jesuitische Ordenspriester Franz Jalics. Hier lernte ich kontemplative Exerzitien kennen und dass ein wacher realistischer Blick auf die Welt und liebevolles Schauen kein Widerspruch sind.

- die Farben sind alle wieder ausgepackt:
- 2013 – 2015 Ausbildung zur systemischen Kunsttherapeutin bei Dr. phil. Ruth Janschek-Schlesinger
- immer wieder auch Grautöne: 2015 Scheidung
- 2017 Umzug nach Dresden, meine Welt wurde größer und lauter, die Großstadtfarben lösten das Grün der Oberlausitz ab
- Seit dieser Zeit Kunst- und Ergotherapeutin in der ambulanten Praxis des PTV Sachsen e.V.
- Malen kann eine Art ZuSein werden, kann ein Weg zur innersten Quelle werden, dorthin wo unsere Kreativität und Schöpferkraft entstehen. Dies konnte ich neu erfahren und vertiefen in der Ausbildung „Prozessorientiertes Ausdruckmalen“ bei Michael Podzun 2019 – 2022.

➤ ... und sonst?

Wünsche ich mir Zeit für 4 Enkel, Partner und Freunde, für lange Wanderungen, den Garten, liebe klassische Konzerte und handgemachte Musik. Mich interessieren Lebensgeschichten. Ich unterstütze das Käthe Kollwitz Haus, den NABU, die Puppentheatersammlung, , backe manchmal Brot im Lehmbackofen, gehe viel zu wenig ins Kino und Theater ... Sorge mich um unser Land und die Welt ... und glaube daran, dass Widerstand in Form von Freude, Kunst, Vertrauen und echter liebevoller Begegnung eine große Kraft haben.